

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Dr. Ilja Seifert, Monika Balt, Dr. Ruth Fuchs, Dr. Klaus Grehn,
Dr. Heidi Knake-Werner, Heidemarie Lüth, Pia Maier, Rosel Neuhäuser,
Christina Schenk und der Fraktion der PDS**

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Fraktionen SPD
und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksachen 14/5074, 14/5786 –**

Entwurf eines Sozialgesetzbuchs – Neuntes Buch – (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

Der Bundestag wolle beschließen:

Artikel 15 (Änderung des Bundessozialhilfegesetzes) wird wie folgt geändert:

a) Nummer 1a wird wie folgt gefasst:

„1a. In § 3a (Vorrang der öffentlichen Hilfe) werden die Sätze 2 und 3 gestrichen.“

b) Die bisherige Nummer 1a wird zu Nummer 1b.

Berlin, den 5. April 2001

**Dr. Ilja Seifert
Monika Balt
Dr. Ruth Fuchs
Dr. Klaus Grehn
Dr. Heidi Knake-Werner
Heidemarie Lüth
Pia Maier
Rosel Neuhäuser
Christina Schenk
Roland Claus und Fraktion**

Begründung

Gerade Satz 1 ist für flexible Leistungen der offenen Hilfe mit dem Ziel der Beteiligung und eigenverantwortlichen Gestaltung der Lebensumstände behinderter Menschen bedeutsam. Denn damit wird den Intensionen des Eckpunktes 9 der Koalitionsarbeitsgruppe gefolgt, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ nach Möglichkeit umzusetzen.

Die Sätze 2 und 3 des § 3a in der aktuellen Fassung wurden 1996 zur Klarstellung der eingeschränkten Hilfeleistung ergänzt. Sie eröffnen trotz der Prüfklausel in Satz 3 eher noch die Möglichkeit der Heimeinweisung und würden Leistungsverbesserungen durch den § 40a BSHG in Artikel 15 entgegenlaufen.

Durch § 40a BSHG in Artikel 15 SGB IX in Korrespondenz mit § 43a SGB XI reicht Satz 1 von § 3a zur Regelung aus.